

Calmer Wochenblatt

Nr. 69.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 2. Mai 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. Mk. 1.10 incl. Zed. gest. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bezahlg. f. d. Orts- u. Nachbar. ortsbekannt 1 Mk., f. d. sonst. Viertel Mk. 1.10, Bezahlgeld 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Zwerenberg erloschen und sind die Sperrmaßnahmen aufgehoben worden.

Der Oberamtsbezirk Calw ist hienach seuchenfrei.

Mit Rücksicht auf die im Oberamtsbezirk Nagold, in Pfondorf, Rohrdorf, Egenhausen und Böfingen herrschende Seuche ist in Gemäßheit der Bekanntmachung des k. Ministeriums des Innern vom 26. April 1907, veröffentlicht im Staatsanzeiger No. 97 und im Calwer Wochenblatt No. 68 in den Gemeinden: Dedensfronn, Holzbronn, Altbulach, Neubulach, Liebelsberg, Oberhangstett, Breitenberg, Martinsmoos, Zwerenberg, Hornberg, Nischalden, Sonnenhardt u. Teinach

1. Der Handel im Umherziehen mit Wiederkäufern und Schweinen bis 31. Mai d. h. untersagt; unter das Verbot fällt auch das Auffuchen von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungsortes;
2. die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten ist in den genannten Orten verboten.

Calw, 29. April 1907.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Bekanntmachung, betr. die Zusammen- setzung der Bezirksfarrenschaubehörde.

Gemäß § 16 Abs. 1 der Volkzugsverordnung zum Farrenhaltungsgesetz vom 1. Dez. 1897 (Regbl. S. 24) wird hiemit bekannt gemacht, daß die Bezirksfarrenschaubehörde auf den Zeitraum vom 1. Mai 1907 bis 30. April 1910 folgendermaßen zusammen-
gesetzt ist:

- a) ordentliche Mitglieder:
Oberamtsstierarzt Pfeiffer in Calw,
zugleich Vorsitzender,

Schultheiß Hanfmann in Liebelsberg,
zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden,
Gutspächter Gustav Fahrion auf Hof Dide.

b) Stellvertreter:

Schultheiß Braun in Oberhangstett,
Gemeinderat Friedrich Kopp in Röttlingen,
Gemeindepfleger Friedrich Donaus in Dedensfronn.

Calw, 27. April 1907.

K. Oberamt. Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Postverbindung.) Vom 1. Mai ab ist außer der bereits bestehenden Postverbindung Calw, Neubulach, Zwerenberg noch eine Postwagenfahrt zwischen Neubulach und Station Teinach vorgesehen und zwar mit folgenden Abgangs- und Ankunftszeiten: Neubulach ab abends 8^U, Station Teinach an 8^U; Station Teinach ab abends 9^U, Neubulach an 10^U. Hiedurch ist der seitherige Botengang, der namentlich zur Winterszeit oft eine äußerste Anstrengung erforderte in eine Wagenfahrt verwandelt, wodurch namentlich Fremden und auch Einwohnern in Neubulach und Umgegend Gelegenheit geboten ist, rasch und billig auch abends von und zur Bahn zu gelangen.

— Calw. Am Montag abend wurde die Schloßhersehefrau G. von Liebenzell mit ihrem 14jähr. Sohn in Haft genommen und hierher eingeliefert. Die Frau wird beschuldigt, einen von ihrem Sohn entwendeten größeren Geldbetrag an sich genommen und verausgabt zu haben.

× Gschingen 30. April. Eine Mitgliederversammlung des Gesangvereins Liederkranz beschloß das 18. Bundesfest des westlichen Gau- und Sängerbundes am 7. Juli d. J. abzuhalten. Die Vorbereitungen hiezu sind bereits

im Gang. Die Vorproben der Gesamtchöre finden am 2. Juni in Simmozheim und am 9. Juni in Stammheim mit den Bundesvereinen statt.

Gorb 30. April. Am Sonntag den 12. Mai wird hier die allgemeine Jahresversammlung des Sülchgauer Altertumsvereins abgehalten. Dabei werden von Stadtpfarrer Brinzinger in Oberndorf und Delan Reiter in Bollmaringen Vorträge gehalten.

Stuttgart 30. April. (Schöfengericht.) Die Schwestern Anna und Berta Rasch von Böblingen, welche hier und in Cannstatt, besonders in Barenhäusern Diebstähle verübten, wurden zu je 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Die gestohlenen Waren sind zum größten Teil wieder beigebracht. — Der verheiratete Kesselschmied Johannes Bessler von hier, welcher in den unteren Anlagen mit Leimruten Vögeln nachstellte und dabei von einem Landjäger betroffen wurde, erhielt 6 Wochen Haft. Er ist wegen ähnlicher Delikte schon öfters vorbestraft.

Heilbronn 29. April. Wegen Brandstiftung hatte sich der 36jährige Tagelöhner Wilhelm Laucher von Hemmingen DA. Leonberg zu verantworten. Er soll aus Aerger darüber, daß er keine Arbeit fand, am 7. Januar eine dem Gutsbesitzer Gessler in Hochdorf gehörige Strohscheune niedergebrannt haben, wodurch ein Schaden von 2500 M entstand, es konnte ihm die Tat aber nicht bewiesen werden und so erfolgte seine Freisprechung.

Gmünd 29. April. (Viederfest.) Die Zahl der angemeldeten Gäste zu dem am 23. und 24. Juni hier stattfindenden 28. Wiederfest des Schwäbischen Sängerbundes hat 8000 bereits um einige 100 überschritten. Ein Teil der Vereine mit günstiger Bahnverbindung, fährt, wie es scheint, Sonntag abends nach Hause, um am

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. B. Howard.

(Fortsetzung.)

Thymerts einjames, klösterliches Leben hatte ihm nur wenig Gelegenheit geboten, mit Frauen in Verkehr zu treten. Er sah Brigitte und die alten Fischerweiber freilich oft genug, aber ihre Kleider und die weißen Hauben dünkten ihm der wesentlichste Unterschied zwischen ihnen und den hageren alten Seelenten. Und nun stand hier dies junge Geschöpf vor ihm in all ihrem Liebreiz, die süßen blauen Augen zu ihm erhoben schien sie um den Schutz zu stehen, den er ihr von Herzen gern gewähren wollte, dem kleinen Mädchen, das er noch auf den Armen gewiegt hatte, dem Kinde seiner seligen Base. Und sie wagten es, in ihrer glattzungigen Gemeinheit sie roh und wild zu schelten; sie wagten sogar mit grausamer Kaltblütigkeit ihren jugendlich zarten Leib wie ein Stück Ware zu preisen und zu besprechen. Sein Herz schlug schneller, er errötete beim bloßen Gedanken an diese Entweihung; er war bis ins Innerste von Weh und Mitleid bewegt.

Wird? Jawohl, war sie wild, aber nur wie ein Vogel in der Luft. Sonst war doch keine so rein und so brav wie Guenn! Welche unter allen Mädchen wäre wohl im stande, ihm so verständlich, so bescheiden Rede zu stehen wie Guenn? Nicht einmal die Tochter des Schultheißen, die doch in Quimper zur Schule gegangen! Quimper! eine plötzliche Erleuchtung schien über ihn zu kommen. Das wäre vielleicht ein Ausweg!

„Sie will nicht!“ kreischte Rannic's Stimme von einem unter ihnen gelegenen Felsen herüber.

Guenn lachte. Sie hatte bis jetzt ehrerbietig gewartet, daß monsieur le recteur das Gespräch wieder aufnehmen werde, aber es schien, als habe ihr monsieur le recteur eigentlich gar nichts zu sagen. So begann sie

denn freimütig, gleichsam erläuternd: „Heut ist einer von Rannic's Tagen.“

„So?“

„Jawohl, manchmal scheint es mir, als fliege seine Seele voraus, um alles Kommen zu sehen. Haben die Seelen denn Flügel, monsieur le recteur? Daß es Geister gibt, weiß ja natürlich jedermann, ich möchte aber gern wissen, ob die Seelen uns voraussehen können? Ich denke wohl, da sie ja auch nach dem Tode wiederkehren können?“

Thymert dachte bei sich, daß seine eigene Seele in diesen letzten Tagen unruhig genug gewesen sei, um Guenns Behauptung zu bestätigen. War seine Seele nicht heute vor ihm nach dem Dorfe geeilt und hatte ihn dann nachgezogen?

„Das sind Mysterien, tiefe Rätsel, mein Liebes Kind,“ erwiderte er ernsthaft.

„Ist es denn eine Sünde über die Mysterien nachzudenken?“ fragte Guenn betroffen. „Rannic ist doch auch ein Rätsel, und wenn man ein Rätsel zum Bruder hat, muß man doch darüber nachsinnen? Meinen Sie nicht auch?“

„Wir dürfen wohl zu unserer Erbauung an die Mysterien denken aber nie zu vorwitzig und zu sicher dabei sein,“ belehrte er in priesterlichem Ton. Auch die heiligen Väter in ihren Zellen haben solche Geheimnisse nicht durchschaut.“

Guenn war wie viele aus ihrem Volk bei allem Aberglauben nicht gerade voll Ehrerbietung. „Ma foi,“ versetzte sie nachdenklich, „da hätte ich den heiligen Vätern meinen Rannic zum Studium gewünscht, an dem hätten sie sich noch anders die Köpfe zerbrechen können, als über ihren Büchern.“ Uebermütig setzte sie hinzu: „Es hat auch einmal einen sehr bösen Mönch gegeben, der viele in Verführung geführt hat, und deshalb zu Stein verwandelt wurde. Alain hat ihn bei Brest gesehen, auch Meurice; dort steht er und schaut über die Bogen, und wird da stehen bis zum jüngsten Tag.“

Montag früh wieder hieher zurückzukehren, wogegen ein anderer Teil der Vereine in benachbarten Orten unserer Stadt von sich aus Unterkunft gesucht hat. Die Zahl der in hies. Stadt unterzubringenden Sangesgäste sind gegen 5000. Das hies. in Aussicht gestellte $\frac{1}{4}$ an Betten ist sichergestellt (Ravensburg $\frac{1}{4}$), ja es können nach der neuesten Feststellung des Wohnungsausschusses annähernd $\frac{1}{2}$ der hier unterzubringenden Gäste, dank des Entgegenkommens der Einwohnerschaft, mit Betten versorgt werden, ohne daß die Anordnung einer zweiten Aufnahme der Quartiere durch die Mitglieder der Wohnungskommission notwendig erschien. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Massenquartiere überschreitet das Maß der hier gestellten Anforderungen. Die Wohnungskommission ist so in der Lage, noch weiter einkommenden Anforderungen an Quartieren, speziell Massenquartieren, gerecht zu werden. Wir hoffen, so unsere Sangesgäste in einer Weise unterzubringen, daß die hiesige Stadt, in Bezug auf ihre Gastfreundlichkeit, gegenüber anderen Feststädten keineswegs zurücksteht und die Sänger mit Befriedigung auf das hiesige Fest und ihre Unterkunft zurückblicken.

Balingen 29. April. In vergangener Nacht bald nach 1 Uhr ertönte das Stadt-Alarm-Signal und bald gewährte man eine hellauflodernde Feuergerbe. In der erst vor wenigen Jahren neuerbauten Korbwarenfabrik der Firma Eckensfelder und Widmann, Besitzer Carl Widmann, war Feuer ausgebrochen, das sich bald über das isoliert gelegene Gebäude ganz ausdehnte, so daß dasselbe rasch dem Element zum Opfer fiel.

Ulm 29. April. Am Samstag abend wollte der funktionierende Lokomotivführer Kinzler von hier zur Abholung eine Maschine besteigen, glitt auf dem Trittbrett aber aus und kam mit beiden Beinen unter die noch im Gang befindliche Maschine, ein Bein wurde ihm am Knie abgefahren, am zweiten wurde der Fuß gequetscht. Am Sonntag früh wurde der 65 Jahre alte Vater des Verunglückten, auf dem Bahngleis bei Jungingen tot aufgefunden. Er hatte Ulm mit dem Stuttgarter Frühzug verlassen und war vom Zuge abgestürzt.

Ulm 30. April. Ein Nachspiel zur Landtagswahl fand gestern vor der hiesigen Strafkammer seinen Abschluß. Angeklagt der gewalttätigen Verhinderung an der Ausübung des Wahlrechts war der Wagnermeister Wilhelm Grupp von Schlat, OA. Göppingen. Die Anklage behauptete, Grupp habe am 18. Dezember bei der Landtagswahl zwei Wählern, die auf den volksparteilichen Kandidaten lautenden Zettel aus der Hand gerissen und ihnen dafür sozialdemokratische Wahlzettel ausgehändigt. Die Vernehmung der Zeugen ergab aber, daß Grupp keine Gewalt anwendete und es wurde auch festgestellt, daß die betreffenden Wähler an der Aus-

übung ihres Wahlrechts durch das Vorgehen Grupp nicht gehindert worden waren, da sie noch mehr Wieland'sche Zettel besaßen. Der Staatsanwalt ließ daher die Anklage fallen und Grupp wurde freigesprochen.

Ravensburg 30. April. In vergangener Nacht sind dem Stadttierarzt Diener hier, der wegen strenger Erfüllung seiner Dienstobliegenheiten als Schlachthausverwalter und Fleischbeschauer von einem gewissen Teil der Metzger bzw. ihren Knechten angefeindet wird, beinahe sämtliche Fensterscheiben seines Schlafzimmers im Verwaltungsgebäude des Schlachthaus eingeworfen worden. Als Täter wurden drei Metzgerknechte ermittelt und festgenommen. Möge sich der pflichtgetreue Beamte in Ausübung seines Berufes nicht beirren lassen und sich weiterhin der vollen Sympathien der fleischkonsumierenden Bevölkerung erfreuen!

Bermischtes.

Der Storch und das preussische Abgeordnetenhaus. In der letzten Woche nahm im preussischen Abgeordnetenhaus der Zentrumsabgeordnete Dr. Belzer-Sigmaringen das Wort und zwar in den Erörterungen über die Hebammenfrage. Er ließ, wie der „Berl. Börsenzeit.“ zu entnehmen ist, ein trauriges Lied ertönen von schwäbischen Orten, die ganz isoliert fern vom Verkehr liegen und keine Hebamme haben; im Winter sei dies bei den schwer zugänglichen Nestern sehr peinlich, deshalb müsse jeder Ort eine Hebamme haben. „Der Storch“ so fuhr der Redner fort, „kommt nicht nur im Frühling, manchmal auch in finsterner Winternacht. Meine Herren, das muß anders werden!“ (Schallendes Gelächter.)

Der neue Eisenbahn-Personen- u. Gepäcktarif.

Geltung des Tarifs.

Am 1. Mai 1907 tritt auf den deutschen Eisenbahnen ein neuer Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif in Kraft. Durch den neuen Tarif werden die bisherigen Tarifunterschiede der verschiedenen Bahnen beseitigt. Auf allen Staatsbahnen mit Ausnahme der Bayerischen und Badischen und auf den meisten größeren Privatbahnen werden vier Klassen mit gleichen Einheitsätzen eingerichtet. Auf den Bayerischen und Badischen Bahnen wird die niedrigste Klasse nicht als vierte Klasse bezeichnet.

Die auf einzelnen Bahnen bestehenden Ausnahmetarife (Kilometerhefte, Fahrscheinebücher, Landeskarten usw.) werden aufgehoben.

Die württ. Landeskarten werden jedoch noch bis zum 16. September 1907 einschließlich nach den seitherigen Bestimmungen ausgegeben.

Fahrgeld und Fahrkarten.

Die Rückfahrkarten und Rundreisekarten mit Preisermäßigung werden aufgehoben.

Der Fahrpreis für die einfache Fahrt beträgt künftig für eine Person und ein Kilometer

in I. Klasse	7 $\frac{1}{2}$
„ II. „	4,5 „
„ III. „	3 „
„ IV. „	2 „

Zur Bequemlichkeit der Reisenden können bei Antritt der Reise zwei Fahrkarten für einfache Fahrt gelöst werden, von denen eine bei der Ausgabe für den Rückfahrstempel für die Fahrt in umgekehrter Richtung gültig gemacht wird. Für die Rückfahrt können auch Karten gelöst werden, die (z. B. bei Ausflügen) von einer anderen Station, ferner für eine andere Klasse, für eine andere Zugattung oder über einen anderen Weg gelten. Für den Nahverkehr werden, soweit ein Bedürfnis vorliegt, Doppelkarten zur Hin- und Rückfahrt in Form einer Karte ausgegeben. Mit Karten, die den Rückfahrstempel tragen, und mit Doppelkarten kann die Rückreise (gleichwie die Fahrt bei einfachen Karten) am Tage der Lösung oder am folgenden Tage angetreten werden.

Schnellzugbenutzung.

Als Schnellzüge sind nur solche Züge vorgesehen, die dem großen, durchgehenden Verkehr dienen. Ein erheblicher Teil der heutigen Schnellzüge wird als „Eilzüge“ bezeichnet. Die Schnell- und Eilzüge werden in den Kursbüchern und Fahrplänen durch fetten Druck der Stundenzahlen, die Schnellzüge außerdem durch eine stark punktierte Linie an der linken Seite der Zugspalte hervorgehoben. Schnellzüge, die aus Durchgangs- (D)Wagen bestehen, werden durch Beisehung des Buchstabens D vor der Zugnummer bezeichnet.

Die Pakkartengbühr in den D-Zügen wird aufgehoben. Um von den durchgehenden Zügen den Lokalverkehr tunlichst fernzuhalten, wird in den Schnellzügen, gleichviel ob es D- oder Abteilzüge sind, ein Schnellzugzuschlag erhoben. Die Eilzüge sind zuschlagfrei.

Der Schnellzugzuschlag beträgt:

für 1 bis 75 km	0,50 Mk. in I./II. Klasse, 0,25 Mk. in III. Klasse,
für 76 bis 150 km	1,00 Mk. in I./II. Klasse, 0,50 Mk. in III. Klasse,
über 150 km	2,00 Mk. in I./II. Klasse, 1,00 Mk. in III. Klasse.

Gegenüber dem seitherigen Schnellzugzuschlag tritt — abgesehen von ganz kurzen Entfernungen — durch den neuen Tarif eine außerordentliche Verbilligung ein.

Der Schnellzugzuschlag ist entweder in die Preise der Fahrarten eingerechnet oder er wird mit besonderen Zuschlagarten erhoben. Reisende, die von einem Personen- oder Eilzug auf einen Schnellzug übergehen wollen, erhalten die Zuschlagarten am Fahrkartenschalter.

Fahrtunterbrechung.

Die Reise kann nach den bisher geltenden Vorschriften unterbrochen werden, doch fällt die Befreiung der Fahrtunterbrechung auf den Stationen weg.

„Auch ich habe den steinernen Mönch gesehen,“ bestätigte der Pfarrer. „Also ist es wirklich wahr!“ rief Guenn triumphierend. „Er soll ein Fischermädchen geliebt haben; das war eine schreckliche Sünde, nicht wahr, monsieur le recteur?“

„Ja, das war eine Sünde, gewiß Guenn.“

„Und muß er nun ewig in der Hölle braten?“ fragte sie mit sichtlich Befriedigung.

„Wer weiß?“ entgegnete Thymert in müdem Ton; vielleicht ist es auch schon Strafe genug, wenn man zu Stein verwandelt wird.“

Er saß jetzt neben ihr und starrte wie traumverloren ins Weite.

„Guenn,“ begann er dann nicht ohne Befangenheit, wie nach Worten suchend: „man kann sich kaum vorstellen, daß du nun beinahe siebzehn Jahre alt bist.“

„Nicht wahr?“ stimmte sie freundlich bei und sah an ihrem zierlichen Figürchen hinunter. „Das kommt davon, weil ich so klein bin.“ Thymert gegenüber fühlte sie sich nicht gedrungen zu versichern, daß sie lieber klein sei, er erweckte nicht ihren Widerspruch. „Ich bin stark, stärker als alle andern!“

Noch immer erhob er den Blick nicht. Plötzlich fragte er ganz ohne Zusammenhang: „Wie würde es Dir gefallen, nach Quimper in die Schule zu kommen?“

Guenns kleine braune Hände sanken in den Schoß, sie machte große Augen vor Erstaunen.

„Ich? in die Schule wie die Demoiselles? Nein, monsieur le recteur, das würde mir ganz und gar nicht gefallen,“ rief sie mit Entschiedenheit.

„Es ist ein sehr guter Ort für Mädchen,“ fuhr der junge Mann begütigend fort. „Sie lernen dort, wie sie sitzen und sich bewegen sollen, sie lernen sticken. Sie gehen in den sonnigen Gärten spazieren, sie spielen vierhändig auf dem Piano, auch sind die Schwestern da.“

Guenns Wangen färbten sich dunkler, der Seewind spielte in den

trausen, kastanienbraunen Locken auf ihrer Stirn. Mit übernatürlicher Schnelligkeit klapperten ihre Stricknadeln.

„Monsieur le recteur,“ begann sie erregt, und richtete sich kerzengerade auf. „Vielleicht entsinnen Sie sich, daß ich schon mit zwölf Jahren aus der Schule gekommen bin! Kann ich nicht laufen und mich bewegen, auch ohne die Schule in Quimper, soll ich mich am Gängelband führen lassen, wie ein kleines Kind? Sticken könnte ich auch in Plouwenec lernen, wenn ich nicht so viel anderes zu tun hätte.“

„Ich habe ja auch nur daran gedacht, weil ich meinte, Du würdest gern mit andern Mädchen zusammen sein,“ suchte er sie zu begütigen. „Du lebst zu viel unter Männern, und die Frauen hier sind vielleicht noch — sorgloser als die Männer.“ Wie hatten die Fremden gesagt? Sie ist ein Herz und eine Seele mit den Matrosen. Was war da eigentlich Gefährliches dabei? Nicht das Geringste — wenn Guenn nur nicht so schön und die Fremdlinge nicht so begehrt wären. „Hättest Du nur Lust gehabt, nach Quimper zu gehen, so würde ich es schon irgend wie möglich gemacht haben, ich weiß zwar nicht recht wie, denn man verlangt dort einen hohen Preis; aber, wie gesagt, wenn du wolltest, Guenn,“ er schaute ihr sinnend in das trockne Gesicht.

„Monsieur le recteur,“ sie hatte ihren alten übermütigen Ausdruck wiedergewonnen, „warum sollte ich denn ein Fräulein werden? Möchten Sie das wirklich? Ich möchte es nicht, und was sollte wohl Rannic ohne mich anfangen?“

„Ich würde natürlich für ihn sorgen.“

„Und wie würde man hier wohl fertig werden ohne mich?“ fuhr sie eifrig fort. „Wer sollte Monsieur Morots Aufträge so pünktlich ausführen, für ihn den besten Handel mit den heimkehrenden Booten abschließen? Wer könnte nach einem Fang die ganze Nacht hindurch so wacker arbeiten und dabei die andern munter erhalten durch allerhand Späße. Wer, sagen Sie mir, wer?“ (Fortf. folgt.)

Gepädbeförderung.

Freigewicht auf Reisegepäck wird künftig — auch auf den norddeutschen Bahnen — nicht mehr gewährt. Ferner wird Reisegepäck nur noch gegen Vorlage von Fahrkarten und nicht über die Bestimmungsstation der vorgelegten Fahrkarten hinaus zur Beförderung angenommen.

Für Sendungen bis zum Gewichte bis zu 25 kg beträgt die Gepädbeförderung

auf Entfernungen	bis 50 km	0,20 M.,
"	von 51 " 300 "	0,50 "
"	über 300 "	1,00 "

Diese ermäßigten Gebühren werden bei Gepädbeförderungen bis einschließlich 200 Kilogramm auch erhoben, wenn mehrere zusammengehörige, nach einer Bestimmungsstation reisende Personen ihr Gepäck auf einen Gepädschein abfertigen lassen.

Die übrigen Sätze des Gepädbeförderungs-Tariffs sind mit wenigen Ausnahmen erheblich niedriger als die jetzigen Tarifsätze. Die Gepädbeförderung wird nach einem einfachen Zonen- und Gewichtsstufensystem berechnet, dessen Sätze in den Ausblichern enthalten sind. Die Entfernungszone ist den Fahrkarten aufgedruckt, so daß jeder Reisende die Richtigkeit der Frachtberechnung nachprüfen kann. Die Einfachheit des Tariffs ermöglicht seine wesentliche Beschleunigung der Abfertigung.

Fahrradbeförderung.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit Fahrrädern sind folgende Bestimmungen getroffen:

1. Unverpackte einstufige Zweiräder — ausschließlich Motorfahrräder — werden auf Entfernungen bis 100 km nach Wahl des Reisenden entweder gegen Lösung der Fahrradkarte oder auf Gepädschein abgefertigt. Auf Entfernungen über 100 km erfolgt die Abfertigung stets auf Gepädschein.
2. Wählt der Reisende die Abfertigung mit Fahrradkarte, so übernimmt er damit die Verpflichtung, das Rad auf der Abgangsstation nach dem Packwagen zu bringen, es bei Zugwechsel auf Unterwegsstationen von Packwagen zu Packwagen zu überführen und auf der Bestimmungsstation am Packwagen in Empfang zu nehmen.
3. Die Fahrradkarten werden nur gegen Vorzeigung einer Fahrkarte zum Preise von 20 ¢ für jedes Rad bei den Gepädbeförderungen verabsichtigt. Auf eine Fahrkarte darf nicht mehr als ein Rad aufgegeben werden, doch ist die gleichzeitige Aufgabe anderen Reisegepäcks zulässig.
4. Der Reisende hat den Abschnitt abzutrennen und die Karte an der Lenkstange zu befestigen.
5. Vor der Aufgabe ist die Laterne und das am Rad befestigte Gepäck mit Ausnahme der Satteltasche und der innerhalb des Rahmens befestigten Gepädtasche abzunehmen.
6. Wird dem Reisenden das Rad zur Ueberführung auf einen andern Zug ausgehändigt, so hat er den Abschnitt abzugeben.
7. Bei Aufgabe eines einstufigen Zweirads als

Gepäck ist eine Fracht von 30 ¢ (bis 50 km) oder 50 ¢ (von 51 bis 100 km) zu zahlen.

Fahrpreismäßigungen.

Die zusammenstellbaren Fahrpreisinhalte mit den kilometrischen Einheitsfahrten von 7,3 ¢ in I., 4,8 ¢ in II. und 3,2 ¢ in III. Klasse gelten ohne weiteres zur Fahrt in allen Zügen.

Unverändert bleiben die Preise der Monatskarten, Schülerkarten und der Arbeiterkarten. Die Fahrpreismäßigungen für Schulfahrten, akademische Ausflüge und zu milden Zwecken werden gleichfalls aufrechterhalten. Beseitigt ist die Fahrpreismäßigung für Gesellschaftsfahrten von mindestens 30 Personen. Sonderzüge zu ermäßigten Preisen, insbesondere Ferien-sonderzüge werden auch künftig gefahren werden. Die Geltungsdauer der Ferien-sonderzugarten beträgt zwei Monate.

Verkehr mit dem Auslande.

In den Personen- und Gepädbeförderungen mit dem Auslande tritt am 1. Mai 1907 zunächst noch keine Aenderung ein. Diese Tarife werden erst zu einem späteren Zeitpunkt umgearbeitet werden.

Es werden daher hier zunächst auch weiterhin die bestehenden Rückfahrkarten ausgegeben; Freigewicht wird im bisherigen Umfange gewährt. Im übrigen finden die vorstehenden Uebergangsbestimmungen sinngemäß Anwendung.

Amtliche und Privatanzeigen.

**A. Amtsgericht Calw.
Gerichtstag**

in Neuweiler wird am Montag, 6. Mai 1907, vormittags 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr, auf dem Rathaus daselbst abgehalten.
Den 30. April 1907.

A.-G.-Schr. Wurster.

Einmooheim.

Langholzverkauf

aus dem Gerechtigkeitswald am Montag, den 6. Mai 1907, von vorm. 9 Uhr an:
785 Stück Kottannen mit 551 Fm., 391 Stück Fichten mit 35 Fm., 68 Stück Weisstannen mit 35 Fm., worunter viel schönes Bauholz.



Zusammenkunft beim Hof Georgenau. Aufnahmen können beim Waldmeister bestellt werden.

Gemeinderat.
Vorstand: Hilligardt.

**Calw.
Brennholzverkauf**



am Montag, den 6. Mai, vormitt. 9 Uhr, im Gasthaus zur Linde hier aus dem Stadtw. Distrikt Reifig:
Rm.: 3 buchen, 55 eichen, 14 Nadelholz,
Wellen: 280 buchene, 530 eichene, 860 Nadelholz und 1 Flächenlos Schlagraum.
Wiederholt kommen zum Verkauf aus dem Stadtw. Rudersberg:
2320 geb. Nadelholzwellen und zwar Nr. 144—178.
Gemeinderat.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Samstag, den 4. Mai 1907, nachmittags 1 Uhr, im Pfandlokal hinter dem Rathaus gegen bare Bezahlung:

- 4 Sessel mit hohen Lehnen, 1 Divan,
- 2 Fauteuils, 1 großer Erümeauspiegel, 1 Gattischchen, 2 Nippischchen, 1 Silberschrank, 1 acht-eckiger Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch mit Spiegelansatz, 1 Kleiderständer, 18 Bände Meyers Konversationslexikon.

Bemerkt wird, daß die Gegenstände bereits ganz neu sind.
Calw, den 29. April 1907.
Gerichtsvollzieher
Biedermann.

Textil-Verband.

Zahlstelle Calw.
Freitag, den 3. Mai, abends 6 Uhr,
Mitgliederversammlung
mit Maifeier
im Lokal bei Karl Essig, Lederstraße.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
die Ortsverwaltung.

Schwarzwaldverein.



Sonntag, den 5. Mai,
Ausflug nach Maulbronn.
Abgang mit dem Bahnzug vorm. 9.46.
Wanderung von Enzberg nach Maulbronn.
Rückmarsch nach Mühlacker. Ankunft hier 9 Uhr abends.
Fahrtgeld hin und zurück 1.55 M.
Der Ausschuß.

Freundliches möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

**Calw.
Ein Pferddeknecht**

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten; bei wem, sagt die Red. ds. Bl.

Für alle Liebe und Wohltaten, welche unsere gute Mutter



Friederike Schroth,
Tuchmachers Witwe,
so viele Jahre bis zu ihrem Ende erfahren durfte, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Bezirks-Wirtsverein Calw.

Am Montag, den 6. Mai 1907, nachmittags 4 Uhr, findet die alljährliche

Generalversammlung

bei Kollege Maier z. Schwane in Calw statt.
Tagesordnung: 1) Rechenschafts- und Kassenbericht, 2) Neuwahlen, 3) Besuch des Verbandstags in Ludwigsburg, 4) Statutenänderung der Sterbefasse.
Die verehrlichen Kollegen werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.
Der Ausschuß.

**Frische
Malzkeime**

sind eingetroffen und empfehle solche als vorzügliches Kraftfutter.
Wilhelm Dingler.

Für die Haushaltung suche für sofort ein

Mädchen

von 14—17 Jahren.
Jacob Kömpf,
Milchhändler in Stammheim.

Bequetschte

la. Most-Corinthen
empfehl billigt
Hermann Häussler,
vorm. Alb. Gaager.

**Pferdeknecht
gesucht.**

Ein solider tüchtiger Holzfuhrmann für den Stadtverkehr findet sofort dauernde Stellung bei

Gebrüder Feiler,
Sägewerk und Zimmergeschäft,
Pforzheim-Würmtal.

**Dill-Weissenstein.
Schreiner gesucht.**

Zwei Bau- und zwei Möbelschreiner für dauernd können bei guter Bezahlung sofort eintreten bei
M. Schn,
mech. Bau- u. Möbelschreinerei.

Guterhaltener Reisefkorb

wird zu kaufen gesucht. Auskunft bei der Red. ds. Bl.

ff. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und sehr fett versendet in Kistchen u. Postcolli pr. Pfd. zu 34 ¢ unter Nachn. die Käseerei Renningen DM. Leonberg.
Gesucht wird ein ordentlicher nüchternere

Schlaigänger

für sofort oder später. Zu erst. auf der Red. ds. Bl.
Ebenfalls ist ein guterhaltener Sofa zu verkaufen.

Eisenbahnfahrpläne

(Beilage zum Wochenblatt) sind à 5 ¢ im Compt. ds. Bl. zu haben.



Hervorragende Auswahl!
Wir weisen besonders darauf hin, dass auch unsere Blusen durch vorzüglichen Sitz, erstklassige vornehme Confection, Gediegenheit der Stoffe und ganz besonders Billigkeit auszeichnen. Bei jedem Stück kommen diese großen Vorteile zur Geltung.

Neue Seiden-Blusen
Eleg. Wiener Hemd-Bluse
Chicoe Passen-Hemd-Bluse
Flott garnierte Tüll-Bluse
nos 18.50, 16.50, 21, 26, 33 etc. Mk.

Neue Battist-Blusen
Moderne engl. Hemd-Bluse
Mod. Stickerei-Passen-Bluse
Mod. Stickerei-Hemd-Bluse
nos 5.50, 7.-, 9.-, 11.- etc. Mk.

Neuheiten Frühjahr
für das
Blusen-

Seidene Jupons in Damasse, Taffetas etc.
Spezial-Marko:
Lisetta (dopp.) 18.50 Mk.
(Volant)

Stuttgart,
Königsstrasse 45,
Kleiner Bazar Ecke.

Seidenhaus C. Weissenlee.

Eier zum Einlegen, garantiert frische Italiener und Steirer, empfiehlt **D. Herion.**

Görlingen.
Schwemmsteine,
Bement,
Rheinsand,
Schwarzkalk,
Falzziegel und
Metersteine
empfiehlt waggontweise und en détail
S. Vetter.

Heute Donnerstag gibt's
hausgemachte Würste
wozu freundlichst einladet
Julius Dreiss, Brauerei.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Ich beehre mich zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß die Herren **Heinrich Walter**, Schullehrer in Ostelsheim, **Friedrich Wohlgemuth**, Schuhmacher in Ronatam, als Agenten für obige Gesellschaft angestellt worden sind.
Stuttgart, den 30. April 1907.
Die General-Agentur:
Albert Schwarz, Bankgeschäft.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlauben wir uns, uns zum Abschluß von Hagelversicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und sind wir zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren etc. stets gerne bereit.
Ostelsheim, Ronatam, den 30. April 1907.
**Heinrich Walter,
Friedrich Wohlgemuth.**

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sams- tag, den 4. Mai 1907**, in der Brauerei Dreiß stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
**Heinrich Späth,
Pauline Stepper.**
Kirchgang 1 Uhr.

Die Fleischteuerung macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie

MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Wohlgeschmeckend und nahrhaft. In großer Auswahl vorrätig bei
Hermann Häussler,
vorm. Albert Haager, Bahnhofstr., Conditorei.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)
Gegründet 1854.
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand	781 Millionen M.
Seither für die Versich. erzielte Ueberschüsse	145 Millionen M.
Ueberschuss in 1906	10 1/2 Millionen M.

Unverfallbarkeit — Weltpolice — Unanfechtbarkeit

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten, darunter steigende Dividende nach vollständigem System (Rentensystem). Je nach der Versicherungsdauer **Dividendensteigerung** bis auf **100% der Prämie und mehr.**

Auskünfte erteilen Oberlehrer **Müller, A. Vogel, Kaufmann.**

Für die vorzüglichste
Blaubeurer Rasenbleiche
übernehmen wieder Leinwand und Faden zur Besorgung
Geschw. Deuschle.

Waldorf-Astoria-Cigaretten!

Wegen Wegzugs vermiete ich meine feither innegehabte
Wohnung
bis 1. Juli.
Rich. Locher, Maler,
bei **G. Widmann, Sattlermeister,**
Borstadt.

Bitte verlangen Sie
Preisliste für Wiederverkäufer
von der altrenommierten
**Stuttgarter Wurstfabrik
Carl Bayer,**
Königl. u. Herzogl. Hoflieferant,
Stuttgart, Holzstr. 1.
Nur allererste Qualitätsware.
Größtes Versandhaus.
Spezialität:
Schinken und Rauchfleisch.

Neubengstett.
Einen bereits noch neuen schweren
Ruhwagen,
geeignet für einen Einspänner, sowie einen wachamen
russischen Schafhund
hat zu verkaufen
G. Jourdan,
Reyhändler.

Ottenbronn.
Ein größeres Quantum unberegnetes
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
G. Pfommer z. Röble.

Stammheim.
Unterzeichneter setzt krankheitsshalber seinen 7 Jahre alten
Rotschimmel-Wallach
samt einem 8stägigen Jagdwagen und englischem Geschirr, sowie einen schweren Steinwagen, mit 60—70 Ztr. Tragkraft, dem Verkauf aus.
Jacob Rau, Burggasse.

Pferd zu verkaufen.
Verkaufe billig wegen schlechten Augenlichts einen Braunwallachen, 7jährig, garantiert gut im Zug, an die Hand passend, für einen Landwirt oder sonstigen Fuhrmann noch lange ein gutes Pferd.
Joh. Elias Luz,
Reislachermühle.

Zwerenberg.
Pferd- und Wagenverkauf.
Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe ich am Samstag, den 4. Mai, mittags 1 Uhr, ein schönes, rüftiges Pferd, Rappe, 1,70 m groß, im schweren Zug äußerst fest, sowie Pferdegeschirre, gut und sauber gearbeitet; ferner einen beinahe noch neuen Langholz- und Leiterwagen, wozu Liebhaber einladet. Bemerkte daß das Pferd zu jedem Gebrauch vorzüglich ist.
Waidelich.

